



Jahresbericht des Präsidenten

Da dies mein erster Jahresbericht für die ART ist, bitte ich für Ungenauigkeiten und eventuelle Nachlässigkeiten zu entschuldigen. Das erste Amtsjahr ist durch die allgemeine Belastung etwas strub geworden. Wir hoffen jedoch, dass wir die notwendigen Dinge erledigen konnten und die offenen Projekte auf einen guten Weg gebracht haben.

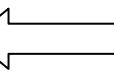
WAS UNS BESCHÄFTIGT

Ich glaube an Katastrophen haben wir für dieses Jahr genug

Wenn wir die vergangenen Monate anschauen stellen wir fest, die Welt spielt verrückt. Umsturz in Tunesien und Ägypten, Proteste in Jemen, Bachrain, Syrien die meisten mit sehr schlimmen Folgen für die Zivilbevölkerung. Dann Krieg von Gaddafi gegen sein eigenes Volk, Anschlag in Marokko. Die Naturkatastrophen: Die Überschwemmungen in Australien, danach Hurrikans in Queensland und jetzt aktuell in Amerika und nicht zu vergessen die schlimmsten apokalyptischen Träume die uns heimsuchen



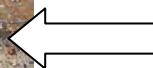
Das verheerende Erdbeben 23.2.2011 in Neuseeland (Christchurch)



Am 11.3.2011 das zerstörerische Erdbeben in Japan mit darauffolgendem Tsunami der Tausende in den Tod gerissen hat, zeigt uns wieder einmal, dass wir den Naturkatastrophen sehr unbeholfen nein sogar hilflos gegenüberstehen.



Die darauffolgende Atomkatastrophe in den Reaktoren 1-4 in Fukushima zeigte uns auch, dass wir wohl auch die vielbeschriebene Technik nicht im Griff haben. Gerade der hochtechnisierten Gesellschaft von Japan hätte man so einen „Super-Gau“ nicht zugetraut.





Wirtschaftliche Folgen

Natürlich sind neben den körperlichen und seelischen Schäden auch die wirtschaftlichen Folgen verheerend. Obwohl in den Medien sofort vermeldet wurde, ist die Weltwirtschaft anscheinend stark genug diesen Schlag aufzufangen. Es ist zu bedenken, dass die Wirtschaft in Japan mit einem Rückgang der Industrieproduktion um 15% zu kämpfen hat und dies wird wohl oder übel auch uns treffen.

Wöchentlich erhalten wir von unseren Kunden Anfragen, ob unsere Lieferbereitschaft durch die Vorkommnisse in Japan gefährdet sei.

Energetechnische Folgen

Diese Katastrophe in Japan hat auch bei uns und vor allem in unseren Nachbarländern eine heftige Diskussion über Kernkraft und deren Sicherheit ausgelöst. In der Schweiz wird heute ca. 40% der Energie aus Kernkraft gewonnen. Um diese Menge zu ersetzen sind wir in den nächsten Jahren gar nicht in der Lage. Ich bin zwar ein Befürworter der Kernkraft, nur macht es mich schon betroffen, dass wir seit den Fünfziger Jahren noch keine Lösung für den Abfall gefunden haben. Wie sich durch diese Diskussion die Strompreise entwickeln werden bleibt abzuwarten. Solange wir jedoch bei jeder Alternativen Energiequelle Widerstand zu erwarten haben (Erhöhung des Grimselstaudammes, Windkraftwerke auf den Jurahöhen, Photovoltaik an Alt- wie Neubauten) werden wir an den heutigen Produzenten festhalten müssen. Denn zurück in die Steinzeit will wohl niemand.

Finanzpolitisch Probleme „Der starke Franken“

Eurokurse die im Jahre 2009 noch auf 1.51SFr. standen, sind heute auf einem Niveau von 1.28SFr. angelangt was unsere Position gegenüber den Euroländern im Export mit bis zu -15% schwächt. Neben dem € ist auch der \$ auf Talfahrt. Der Dollarkurs war 2009 im Schnitt noch knapp bei 1.10SFr. der aktuelle Kurs am 1. Mai lag bei 0.86SFr. was einem Verlust von -22% gleichkommt.

Was bedeutet das für uns?

Solange unsere Nationalbank nicht intervenieren kann, denn die Intervention würde wohl verpuffen, werden wir mit diesen Verhältnissen leben müssen. Das heisst, dass für unser Hochpreisland Schweiz nur eine Alternative übrig bleibt, nämlich billiger zu werden. Das heisst aber auch sich nach der Decke zu strecken. Wie lange sich das exportorientierte Firmen leisten kann, bleibt abzuwarten.

Natürlich trifft das auf die gesamte Schweiz zu, auch wir im Toggenburg sind da keine Ausnahme. Auch bei uns bedeutet dies, Rationalisieren, anderswo Einkaufen, eventuell Restrukturieren oder sogar tiefere Löhne. Wie diese Entwicklung an uns vorübergeht, wissen wir leider, oder zum Glück noch nicht. Dass wir den Turbulenzen aber gewachsen sind glaube ich ganz fest.

Region

Wir dürfen jedoch auch die guten und erfreulichen Nachrichten in der Region nicht vergessen. Im vergangenen Jahr haben sich in verschiedenen Firmen Änderungen ergeben. Neue Generationen sind ans Ruder gekommen und zeigen dadurch ein Bekenntnis zum Toggenburg zu unserem Leben und Arbeiten in dieser Region. (Schwarz AG, Fenster Keller AG, aber auch MBO bei CEKA)

Auch die Bautätigkeit hat in unsere Region das Antlitz sehr stark verändert, sind das die neuen Industriebauten die gebaut, eröffnet oder geplant sind, oder seien es die neuen Überbauungen die im Wohnungsbereich entstanden oder am Entstehen sind. (Högg, Morga oder Casablanca) Ganz besonders zu erwähnen ist aber auch der Entscheid unseres immer noch nicht Mitgliedes IST AG. Diese Firma hat sich dafür entschieden im Toggenburg zu bleiben, sich aber in Ebnat-Kappel ein neues Gebäude zu bauen. Alternativen für eine derartige Firma waren sicher vorhanden. Wir bedanken uns für diesen Entscheid, der eine Stärkung der Region gleichkommt.



Bautätigkeiten oder Vorhaben die unsere aller Bedürfnisse erleichtern werden sind erfolgt, oder auf gutem Weg. (SOB Bahnhof Wattwil, Bahnhofplatz Wattwil, Umfahrungen Bütschwil und Wattwil)

WAS HABEN WIR GEMACHT IM LETZTEN JAHR

Vorstandssitzungen 3 ½

Der Vorstand hat im vergangenen Vereinsjahr 3 ½ Vorstandssitzungen abgehalten.

Davon waren 3 reguläre Vorstandssitzungen, dies vor allem auch wegen den Vorbereitungen für die IHK Hauptversammlung, sowie die Vernehmlassung von Konzept+.

Die halbe Sitzung war das Aufessen der jährlichen Präsidentenvergütung mit allen VS Mitgliedern als Dank für die geleistete Arbeit.

Herbstversammlung 03. November 2010

Themen: Wir haben versucht die aktuelle Situation über die vergangene Krise zu bewerten.

Referat Roland Ledergerber (CEO Kantonalbank St. Gallen)
(Die Euroschwäche und Wirtschaftlichen Folgen)

Teile des Vorstandes Sitzungen der Vereinigung **Toggenburg.ch**

Teile des Vorstandes und der Mitglieder

Mitarbeit an den runden Tischen im Zusammenhang vom **Konzept+**

Mit dem Gedanken den Standort und das Image des Toggenburgs zu entwickeln

IHK Hauptversammlung bei Stürm Goldach

IHK-Auftakt St.Gallen

IHK-Präsidententreffen St.Gallen

IHK-Arena in Wattwil (Ist der Sozialstaat am Ende?)

IHK-Forum in Bütschwil (Führen ist Charaktersache)

Departement des Innern (Lohnleichheitsinitiative)

Firmen NEWS

Ich versuche Ihnen die Firmenneuigkeiten wenn es geht relativ zeitnah in der Homepage mitzuteilen, leider entgehen mir immer wieder einige Berichte aus den Zeitungen ich bitte um Verständnis, bitte aber auch darum bei Pressemitteilungen, die ART nicht zu vergessen.

Veränderungen:

- **Geschäftsübernahme** bei **Fenster Keller AG** durch **Ivo Keller** in der vierten Generation
- **Management der CEKA** kauft die Firma und firmiert neu unter **CEKAtec**
- **Generationenwechsel** bei der Firma Schwarz AG. Emanuel Schwarz übernimmt die Geschäftsführung der Schwarz AG, sein Bruder Claudio die Angehrn AG in Degersheim.



- **Neue Produktionsstätte eingeweiht** Alfred und Ivo Högg zeigen Fabrikationsgebäude (Besuchstag für unsere Mitglieder 6.5.2011 und Tag der offenen Tür Samstag 7.5.2011)
 - **Neues Lager** bei Morga AG eingeweiht
 - **Zukunftssicherung der Egli AG Bütschwil**
Die neue Firma Egli Process Technology AG wird weiterhin von Rudenz und Adelheid Egli geleitet geht aber mittelfristig in die Hände der Firma Lödige Maschinen GmbH über
 - **Eröffnung Filiale Wattwil** der Clientis Bank Toggenburg
 - **Standortentscheid von IST** in Ebnat-Kappel
-
- **Firmenjubiläum**

80 Jahre	Morga AG Ebnat-Kappel
120 Jahre	Alder+Eisenhut AG

Wirtschaft und Schule

Die ART hat auch dieses Jahr die Wirtschaftswochen der KS Wattwil unterstützt

toggenburg.ch

Verschiedene Sitzungen und Veranstaltungen der Vereinigung von toggenburg.ch wurden von E. Schwarz und mir besucht. Leider nicht mit dem Erfolg den wir uns als Wirtschaftsvertreter wünschen würden. Man fühlt sich als Vertreter der Wirtschaft gut genug um etwas beizusteuern aber nicht, um Wünsche oder sogar Forderungen stellen zu können. Emanuel Schwarz hat, auch aus solchen Gründen, auf Ende des Geschäftsjahres von toggenburg.ch den Rücktritt aus diesem Gremium gegeben. Der Vorstand sieht sich durch die unbefriedigende Situation zurzeit ausserstande jemanden aus seinen Reihen zu delegieren. Die Vakanz ist zurzeit noch offen. (Siehe dazu Anhang 1)

Wir wissen, dass wir vertreten sein müssen, haben aber noch nicht den richtigen Vertreter gefunden. Falls sich jemand aus unserem Mitgliederkreis zur Verfügung stellen würde, werden wir das dankend zur Kenntnis nehmen.

Wirtschaftsgruppe

Die Wirtschaftsgruppe wurde in der bestehenden Form aufgelöst.

Erstens ist es wenig sinnvoll eine Gruppe mit einer oder zwei Sitzungen zu belasten, wenn keine Aufgaben oder vor allem wenn keine Ziele definiert sind.

Sich seine Ziele selber zu geben ist wenig sinnvoll.

Wir betrachten in Zukunft die ART als Gesamtheit, als Wirtschaftsgruppe. Diese wird wie sonst auch vom Vorstand vertreten. Nicht vertretene Gruppierungen können unserer Meinung nach auch in die ART eintreten.

Konzept+

Viele Sitzungen mit runden Tischen und Besprechungen sowie eine Zusammenstellung von Ergebnissen und Sofort-Massnahmen haben uns dazu bewogen, dass die Entscheidung eines eventuellen Engagements nicht vom Vorstand gefällt werden kann. Unsere Antwort an toggenburg.ch kann im Anhang 2 eingesehen werden.



WAS STEHT AN

Intern

Wenn wir noch einen Blick in unsere Reihen machen, stellen wir fest, dass der „Aufschwung“ wenn man das so nennen kann, uns voll im Griff hat. Jede Lieferzeit unserer Lieferanten ist gewachsen, jeder Kunde möchte seine Ware und sein Produkt früher bekommen. Wir sitzen dazwischen und versuchen jeden Tag das Beste zu erreichen. Wenn jetzt die Preise noch stimmen, sind wir auf gutem Weg ein gutes Jahr zu bekommen.

Wenn denn Exportfirmen der €-Kurs noch etwas entgegenkommt sieht es doch recht gut aus.

Kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Als wohl wichtigstes Ereignis im kommenden Jahr scheint mir die IHK Generalversammlung vom 15. Juni 2011 in der Markthalle Wattwil zu sein. Das Toggenburg und die Industrie kann sich an diesem Tag in Szene setzen. Ich habe die grosse Ehre das Toggenburg und die Wirtschaftsregion darzustellen. Ich hoffe ich trete dabei niemandem auf den Schlips.

Das Programm sei vorab hier dargestellt:

ab 13.30 Uhr: Eintreffen, Registrierung,

14.00 Uhr: Begrüssung Dr. Kurt Weigelt, Direktor IHK St.Gallen-Appenzell

14.05 Uhr: Präsentation Wirtschaftsregion Toggenburg, Ruedi Bannwart, Präsident ART

14.30 Uhr: Transfer zu den Betriebsbesichtigungen 1–4

Tour 1: Altherr Nutzfahrzeuge AG, Nesslau

Tour 2: Bürstenfabrik Ebnat-Kappel AG, Ebnat-Kappel

Tour 3: MORGA AG, Ebnat-Kappel

Tour 4: Fritz Schiess AG, Lichtensteig

Tour 5: Arealentwicklung zentrum rietwis, Wattwil

Tour 6: Högg Produktionstechnik AG, Wattwil

ab 16.15 Uhr: Erfrischung / Musik im Markthalle-Areal

17.30 Uhr: Generalversammlung in der Markthalle Wattwil

ca. 18.45 Uhr: Apéro riche.

Um an diesem Event etwas mehr auf die Region Toggenburg und die ART aufmerksam zu machen, werden:

Erstens, unsere beiden ART-Fahnen die ja hinlänglich bekannt sind, aber auch zwei Rollup's aufgestellt. Und zweitens planen wir einen Flyer, der die Region mit den Mitgliederfirmen nur in Form der Logos und der Adresse darstellt. Wir sind der Meinung, dass ein gesamtes Buch zu aufwendig ist und zudem zu schnell veraltet. Eine Adressliste wird beigefügt.



Fahne



Rollup



Flyer A5 dreimal gefaltet

Das Toggenburg -
Die Region wo Industrie und Tourismus eine Einheit bilden
Die Region Toggenburg befindet sich inmitten von Europa. Es wird durch die beiden Tätschaften Neckertal und Thurza geteilt. Das Landschaftliche Wahrzeichen des Toggenburgs ist die Bergkette der Churfirsten, die gleichzeitig die Begrenzung nach Süden bildet.
Das Toggenburg ist in zwei wirtschaftliche Regionen aufgeteilt. Im oberen Bereich ist der Tourismus und die Landwirtschaft das tragende Element. Im mittleren und unteren Teil ist eine starke Industrie angesiedelt die Produkte und Dienstleistungen in die gesamte Welt liefert.
Zusammen mit der Landwirtschaft und dem damit verbundenen Brauchtum bildet das Toggenburg in jeder Hinsicht einen verlässlichen Partner in allen Lebenslagen. Sei es als Lieferant oder Kunde, als Wohn- und Arbeitsort aber auch als Erholungs- und Ferienterrasse. Wir haben das Glück da zu leben und zu arbeiten da wo andere Ferien machen.

Das Toggenburg - Mittdrin
Die Arbeitgebervereinigung der Region Toggenburg
Die ART (Arbeitgebervereinigung der Region Toggenburg) wurde im Jahre 1986 als Ausenposten der IHK gegründet. In der ART sind heute rund 70 Betriebe zusammengeschlossen, gemeinsam generieren wir rund 3000 Voll- und Teilzeitstellen und stellen fast 300 Lehrstellen in den verschiedensten Bereichen zur Verfügung. Das Einzugsgebiet der Arbeitgebervereinigung beträgt das gesamte Toggenburg. Wir haben also noch einiges Potential zum Wachsen.

Info@art-toggenburg.ch
www.art-toggenburg.ch

Kompetenz aus dem Toggenburg

Industrie
Gewerbe
Dienstleister

Die Mitglieder der Arbeitgebervereinigung Region Toggenburg

Member Companies: beag, NUBER & PARTNER AG, AAK, BICOMBI, Blockfabrik, Fraefel, EGLI, cœrlikon, morja, CEKA, Biorflex, W. Weber, Ebnal, PEKA, RAIFFEISEN, GEBERIT, UBS, SCHIESS, SPERIAN, pozzì, LABELPACK, ZÜRICH, fowt, GROB, buwag, HOGG, allprint ag, CFE, KAUF, BROWS, berlinger, giezendanner ag, SCHÖNENDENGER, St. Galler Kantonalbank, TEAMPLAST AG, FORMATEAM.



toggenburg.ch

Wir werden weiterhin in toggenburg.ch mitarbeiten, obwohl die Nachfolge noch offen ist. Die eigentliche Wirtschaftsgruppe in toggenburg.ch wird durch die ART und dessen Vorstand gewährleistet.

Konzept+

Es ist eine weitere Veranstaltung mit den grossen Firmen im Toggenburg geplant, dies erstens weil der Vorstand sich ausserstande sieht die Verantwortung zu übernehmen und einen Betrag zu sprechen aufgrund eines doch relativ dürftigen „Massnahmenplans“. Zudem geht es da um zuviel Geld für etwas was zuwenig zu Fassen ist. (Konzept vom Konzept)

Wie es weiter geht ist eher ungewiss, da nach einer Information von D. Blatter (toggenburg.ch) der Kanton von den drei Projekten, Entwicklungsprojekt Toggenburg, Shared Service Center und Schule-Wirtschaft, lediglich SSC für förderbar erachtet. Diese Aussage wurde an der Vorstellung des Projektes bei den kantonalen Behörden gemacht.

Entwicklung für die Region und die Wirtschaft ist nicht förderungswürdig, da kein Produkt entsteht, dass soll die Wirtschaft selber machen.
(Anm. wären wir Tourismus, würde es Geld geben.)

Natürlich werden wir die Herbstversammlung wieder zum gewohnten Zeitpunkt durchführen.

Allgemein:

Die Zukunft stellt uns mit all den Problemen die zu bewältigen sind doch einige Steine in den Weg, doch bin ich überzeugt, dass wir als Region und auch als einzelne Marktteilnehmer diese Hindernisse umschiffen werden. Die Auftragsbücher sind voll, bearbeiten wir sie.

R.Bannwart Frühjahr 2011

ANHANG 1

ART im Spannungsfeld *Toggenburg Tourismus* - toggenburg.ch



– wohl nicht für alle

Alle Bestrebungen eines einheitlichen Auftretens des Toggenburgs scheint durch das Vorpreschen von Toggenburg-Tourismus zunichte gemacht worden zu sein. Gespräche mit toggenburg.ch und vor allem durch die gemeinsame Arbeit im Konzept+ schien eine Annäherung möglich und auch wünschenswert zu sein. Leider sind diese Pläne bereits vorgängig durch Toggenburg-Tourismus als eher sinnlos zu betrachten. Der Tourismus braucht ein Logo und zwar jetzt, die Wirtschaft wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Anfragen von unserer Seite wurden ausweichend beantwortet.



Anfrage von ART auf Wunsch von Mitgliedern:

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Christine

Mit Schrecken habe ich zur Kenntnis genommen, dass Toggenburg Tourismus ein Logo kreiert hat, und zu dessen Verwendung Auflagen machen möchte, obwohl doch mit Konzept+ ein gemeinsames Vorgehen geplant war. Die Telefonanrufe einiger unserer Mitglieder, möchte ich nicht wiederholen. Dieses Vorgehen erschwert leider auch die Akzeptanz einer finanziellen Beteiligung im Konzept+ enorm.

Ich stelle als Art-Präsident nur fest:

Das Logo ist in dieser Art für die Industrie nicht sehr geeignet.
Daraus stellen sich folgende Fragen:

1. Was ist am Logo geschützt: „Toggenburg“ alleine oder im Zusammenhang mit „klingt gut“
2. Kann das Logo verändert werden, in Richtung Wirtschaft?
3. Muss jede Firma den Weisenrat befragen?

Ich stelle hiermit den Antrag, dass jedes Mitglied der ART das Logo verwenden darf, ohne Auflagen. Die Qualität ist in jedem Fall gegeben und durch uns gewährleistet.

Wird dem nicht entsprochen, glaube ich, dass die meisten Firmen verzichten werden das Logo zu benutzen.

Es wäre schon besser gewesen, wenn man die Industrie und das Gewerbe gefragt hätte. Ein Alleingang wird nicht verstanden und erzeugt zuerst immer Widerstand.

Ich bitte um schnellstmögliche Antwort, damit ich den Anfragen unserer Mitglieder entsprechend begegnen kann.

Antwort:

Lieber Ruedi

Danke für deine Ausführungen – anbei einige Bemerkungen dazu:

- Das neue Logo ersetzt nicht (noch nicht?) das bestehende. Es ist ein touristisches Logo, d.h. die Tourismus-Werbung geschieht mit einem eigenen Logo. Das bestehende Regionen-Logo hat grundsätzlich weiterhin Gültigkeit.
- Der Vorstand von toggenburg.ch – inklusive eurem Vertreter Emanuel Schwarz – haben sich bis jetzt nicht konkret geäußert, wie sie mit dem Logo umgehen möchten. Da toggenburg.ch im Marketing-Prozess auch noch nicht soweit ist, bleibt das vorerst offen.
- Aus unserer Sicht ist es wichtig, im Tourismus ein Zeichen zu setzen und vorwärts zu machen. Deshalb haben wir uns entschieden, die (vorerst touristische) Marke zu präsentieren und den Prozess der Region nicht abzuwarten.
- Deinen Antrag bez. Verwendung des Logos nehme ich gerne in die nächste Sitzung des Markenrates auf.

Ich hoffe, diese Antworten helfen dir vorerst weiter. Vielleicht gelingt es dir ja auch, deine Mitglieder zeitlich etwas zu vertrösten – wir arbeiten in den nächsten Wochen intensiv an der Weiterentwicklung der Verwendung der Marke.

Und, ich erlaube mir noch einen Ratschlag: Bitte macht den Entscheid, bei konzept+ mitzumachen, nicht von diesem Logo ab – es ist, wenn überhaupt, nur ein sehr kleiner Bestandteil im Marketing-Konzept. Viel wichtiger ist, dass sich die Region zu einem gemeinsamen Auftritt nach aussen bekennt! Ich sehe konzept+ als grosse Chance.

Für Fragen stehe ich dir gerne auch am Telefon zur Verfügung.

Leider musste ich dann aus der Zeitung vernehmen:

Das die Bestimmung wer und wie das Logo verwenden darf wird im Juni-Juli 2011 bestimmt, die s muss man aus der Presse erfahren.

Meine Meinung ist:

Eine Marke ist eine Marke – für zwei Marken ist kein Platz und für zwei Marken gibt es auch keinen Markt



ANHANG 2

ART
Arbeitgebervereinigung
Region
Toggenburg



Stellungnahme zu Konzept+

Das erarbeitete Konzept wird vom ART Vorstand im Grundsatz als positiv bewertet. Ursprünglich ist der Vorstand der ART davon ausgegangen, dass als Output von „Konzept + „ konkrete Massnahmen umgesetzt werden können. Dies ist gerade in dem für die ART am wichtigsten erachteten Bereich (Kommunikation) nicht möglich. Für die vorliegende Blackbox (Kommunikationskonzept) sieht sich der Vorstand der ART ausserstande für seine Mitglieder eine Zusage zu erteilen. Besonders der hohe Kostenaufwand für das Konzept sticht ins Auge, da dieses ja teilweise in den „runden Tischen“ schon erarbeitet wurde und nun in einem Konzept nur noch ausformuliert werden soll.

Der Vorstand der ART wünscht von „Freicom“ oder einer anderen involvierten Stelle eine detaillierte Auskunft über das Konzept (Produkt EK Toggenburg und Kommunikation Wirtschaftsstandort) vor einer erweiterten Runde von ART Mitgliedfirmen. Diese sollen über die Verwendung der geforderten Mittel kurz und knackig (max. 5 Folien) informiert werden. Ziel soll sein, dass nach diesem Anlass das schriftliche Einverständnis für die Mittelsprechung bei den Firmen eingeholt werden kann.

Zu beachten gilt:

- Die ART wird kein Inkasso für die Mittel betreiben können, wir erachten dafür toggenburg.ch als prädestiniert
- SSC wird bei einigen Mitgliedern auf Widerstand stossen, diese Kosten scheinen auch dem Vorstand als wenig sinnvoll investiert zu sein.
- Das Vorgehen von „Toggenburg Tourismus“ bezüglich neuem Auftritt wird die Akzeptanz bei den Unternehmern eher hindern als fördern. Die ART wurde nicht angefragt in dem Markenrat Einsitz zu nehmen. Zudem ist die ART der Meinung, dass jedes Mitglied unserer Vereinigung das „neue Logo“ ohne Auflagen anwenden kann. (Zudem sollte das Logo für die Wirtschaft angepasst werden dürfen)

Mit freundlichen Grüssen

R. Bannwart
und Vorstand der ART